

Sitzung vom 25. Mai 2000

Gesch. Nr. 108/00 Vorberatung GPK

2.2 Arbeitsfürsorge.- Antrag der Fürsorgebehörde und des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat auf (befristete) Weiterführung des Arbeitsprogrammes INTEGRO für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag der Fürsorgebehörde und des Stadtrates sowie in Anwendung von § 26 Ziffer 4 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Weiterführung des Arbeitsprogrammes "INTEGRO" für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon vom Oktober 2000 bis September 2005 wird ein jährlich wiederkehrender Kredit in Höhe von Fr. 150.000.-- zulasten der Laufenden Rechnung (Konto Nr. 620.3668.00) bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Die Fürsorgebehörde wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat,
 - b) die Fürsorgebehörde,
 - c) die Finanzverwaltung.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Der Grosse Gemeinderat bewilligte mit Beschluss vom 3. September 1998 einen Rahmenkredit in Höhe von Fr. 300.000.—für die Realisierung des zweijährigen Pilotprojektes „INTEGRO SAH Illnau-Effretikon“ für die Zeit vom Oktober 1998 bis September 2000 für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose der Stadt Illnau-Effretikon. Nach Ablauf von 9

Monaten zogen Sozialamt und Fürsorgebehörde gestützt auf einen Bericht des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes vom 30. Juni 1999 eine Zwischenbilanz und kamen zum Schluss, dass das Projekt auf gutem Weg sei und die vorgesehene Pilotprojekt-Phase bis 30. September 2000 nicht abgebrochen werden sollte. In diesen ersten 9 Monaten konnten insgesamt 12 Teilnehmer/innen vermittelt werden, welche bei ordnungsgemäsem Abschluss der vertraglich vereinbarten Anstellungszeiten total 75 Teilnehmermonate absolvieren würden. Diese Zahlen lagen über den Erwartungen. Das Sozialamt rechnete im ersten Jahr mit 60 Teilnehmermonaten.

Im Einverständnis mit dem Stadtrat wurde die Weiterführung des Projektes bis 30. September 2000 beschlossen.

Jetzt liegt der Bericht des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes über das volle erste Betriebsjahr vom Oktober 1998 bis September 1999 vom 1. Februar 2000 vor. Dieser Bericht ist die Grundlage für die Entscheidung, ob das Arbeitsprogramm „INTEGRO“ von der Pilot- in die definitive Phase überführt werden soll.

2. Was hat sich vom 11. Juni 1998 (erste Antragstellung) bis heute verändert

Grundlage des Arbeitsprogrammes „INTEGRO“ bildet der Antrag von Sozialamt und Stadtrat vom 11. Juni 1998, welcher einen integrierenden Bestandteil dieses Antrages darstellt.

Die Veränderungen seit der Antragstellung vom 11. Juni 1998 sind:

- a) Das ursprünglich städtische Arbeitsprogramm „Stellenpool“ in Effretikon (später auf eigene Rechnung vom SAH weitergeführt) musste aufgrund von Beitragskürzungen des Kantons per 31. Dezember 1999 eingestellt werden.
- b) Die Zahl der Stellensuchenden in Illnau-Effretikon ist von 373 auf 256 zurückgegangen.
- c) Die Weiterführung der Auftragsvermittlungsstelle „Etcetera“ in Effretikon ist gefährdet, weil die Solidarität unter den Gemeinden des Bezirkes Pfäffikon nachlässt.
- d) Der Grosse Gemeinderat hat mit Beschluss vom 15. Juli 1999 für die Zeit von 1999 bis 2002 einen Rahmenkredit von Fr. 1.000.000.—für die Beteiligung von ausgesteuerten Arbeitslosen an fremden Arbeitsprogrammen bewilligt. Die Zielgruppe dieses Projektes sind nicht in erster Linie Sozialhilfebezüger sondern arbeitslose Einwohner, deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder erschöpft ist und die mit der Vermittlung in ein fremdes Arbeitsprogramm vom Weg zur Fürsorge abgehalten werden sollen (Verhinderung neuer Sozialhilfefälle).
- e) Der Kantonsrat hat mit dem neuen Einführungsgesetz zum Arbeitslosenversicherungsgesetz (EG AVIG) die bisherige Arbeitslosenhilfe mit 150 Taggeldern ab 1. Januar 2000 aufgelöst.

Damit wird klar, dass in Zukunft in Illnau-Effretikon selber voraussichtlich nur noch das Projekt INTEGRO bestehen wird.

3. Der Evaluationsbericht über das erste Pilotjahr des Projektes INTEGRO

Aus dem Bericht des SAH vom 1. Februar 2000 ist ersichtlich, dass der Rückgang der Zahl der Stellensuchenden von 1998 bis 2000 für die Teilnehmer/innen am Arbeitsprogramm INTEGRO nicht relevant ist, da es sich hier nicht um diejenigen Personen handelt, die mit dem jetzigen Wirtschaftsaufschwung zuerst eine Stelle finden. Diese sogenannten „Langzeitarbeitslosen“ und „Ausgesteuerten“ sind schwer vermittelbar, und es gibt für sie wenig Alternativen zum Bezug von Sozialhilfe. Eine der Alternativen stellt das Arbeitsprogramm INTEGRO dar. Es handelt sich bei diesem Projekt um die Möglichkeit einer nachhaltigen beruflichen Integration für Personen mit erhöhten Vermittlungshemmnissen.

Mit dem Projekt INTEGRO werden Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft gesucht und an Sozialhilfe beziehende Personen vermittelt. Die Zielsetzung lautet zusammengefasst: Die Teilnehmer/innen sollen nachhaltig beruflich integriert werden, sie sollen mindestens wieder eine Bezugsberechtigung zur Arbeitslosenversicherung erlangen und maximal eine Dauerstelle erreichen. Ein wichtiger Nebeneffekt ist die Absicht, mit diesem Projekt die Sozialhilfekosten zu reduzieren.

Der Bericht des SAH stellt fest:

- Bei 36 konkreten Stellenangeboten kamen 26 erfolgreiche Vermittlungen zustande. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 72%.
- Die 26 Teilnehmer-Einsätze ergaben ein Einsatzvolumen von insgesamt 126 Monaten.
- Davon wurden 72 Teilnehmer-Monate (57%) erfolgreich durchgeführt, bei einer Zielvorgabe von 60 Teilnehmer-Monaten. Insgesamt 9 vermittelte INTEGRO-Einsätze wurden vorzeitig abgebrochen. Bei 3 Personen waren es gesundheitliche Gründe, und bei 6 Einsätzen mit 4 Personen war es eine Überforderung der Teilnehmer durch die angetroffene Arbeitssituation.

Für das Jahr 2000 sind bereits 87 Teilnehmer-Monate vermittelt, sofern die Einsätze planmässig durchgeführt und abgeschlossen werden können.

Es ergibt sich folgende Statistik:

Im Programm INTEGRO wurden an Stellen vermittelt:	22 Personen
Davon sind inzwischen von der Fürsorge unabhängig geworden und haben eine Dauerstelle gefunden:	2 Personen
Eine neue Stempelberechtigung haben erlangt:	2 „
Zur Zeit arbeiten im Projekt:	10 „
Andere Lösung haben:	2 „
Ausreise:	1 „
Den Einsatz haben vorzeitig beendet:	5 „

4. Dauer, Finanzierung und Zukunftsprognose

Das Arbeitsprogramm INTEGRO hat sich bewährt und den angestrebten Erfolg gebracht. Die Auswirkungen auf die Sozialhilfe sind allerdings erst nach einigen Jahren genau verifizierbar, wenn bekannt ist, welche Teilnehmer/innen am Programm sich nach dem INTEGRO-Einsatz im Einsatzbetrieb einen festen Arbeitsplatz errungen haben und definitiv als Sozialhilfebezüger weggefallen sind. Sofern eine unterstützte Einzelperson durch das

Projekt INTEGRO von der Fürsorge unabhängig wird, bedeutet dies in den Jahren nach dem INTEGRO-Einsatz eine Einsparung an Sozialhilfekosten von ca. Fr. 30.000.-- pro Jahr.

Die Projektkosten betragen etwa Fr. 150.000.—pro Jahr und setzen sich wie folgt zusammen: Fr. 120.000.—gemäß Konzept SAH zuzüglich Fr. 30.000.—für Teilnehmer-Administration und Unvorhergesehenes. Dieser jährlich wiederkehrende Beitrag soll vorerst bis zum Jahr 2005 bewilligt werden.

Die Fürsorgebehörde und das Sozialamt werden mit einer speziellen Kommission das Projekt INTEGRO begleiten und behalten sich vor, bei einer Verschlechterung der Ergebnisse die notwendigen Massnahmen einzuleiten. Bei einem rapiden Rückgang der Vermittlungen müsste sogar ein Abbruch des Programms ins Auge gefasst werden, ungeachtet des bewilligten Kredites.

5. Schlussbemerkung

Die Arbeitslosigkeit geht zurück, aber ein Sockel bleibt. Die Hilfsbestrebungen mit dem Arbeitsprogramm INTEGRO sollen genau diesen Personen zugute kommen. Eine nachhaltige Reduzierung von Sozialhilfefällen und damit auch der entsprechenden Ausgaben kann nur mit einer Integrierung der betroffenen Personen in den ersten Arbeitsmarkt erreicht werden. Die Resultate dieser Bemühungen werden erst nach einiger Zeit messbar sein. Sofort messbar sind jedoch die Auswirkungen auf die Teilnehmer/innen selber. Diese erhalten ein neues Lebensgefühl. Sie werden wieder „gebraucht“ und können mit eigener Hände Arbeit für sich aufkommen. Das Selbstwertgefühl steigt, und die Auswirkungen auf den Alltag der Betroffenen sind augenfällig.

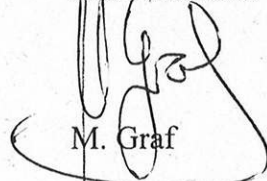
Die Fürsorgebehörde und der Stadtrat ersuchen den Grossen Gemeinderat, den jährlich wiederkehrenden Beitrag für die Projektkosten des Arbeitsprogrammes INTEGRO zu bewilligen und damit dessen Umwandlung von der Pilotphase in ein Definitivum zu vollziehen.

Sachbearbeiter: Stadtrat Willy Rüeger, Sozialvorstand
Dieter Siebert, Sozialsekretär.

SI/KE

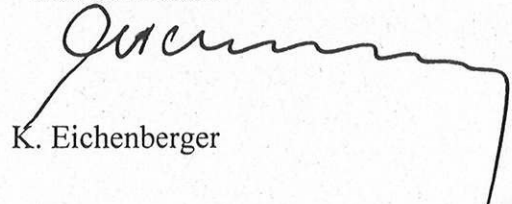
STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

Der Präsident:



M. Graf

Der Schreiber:



K. Eichenberger

Versandt:

30. Mai 2000